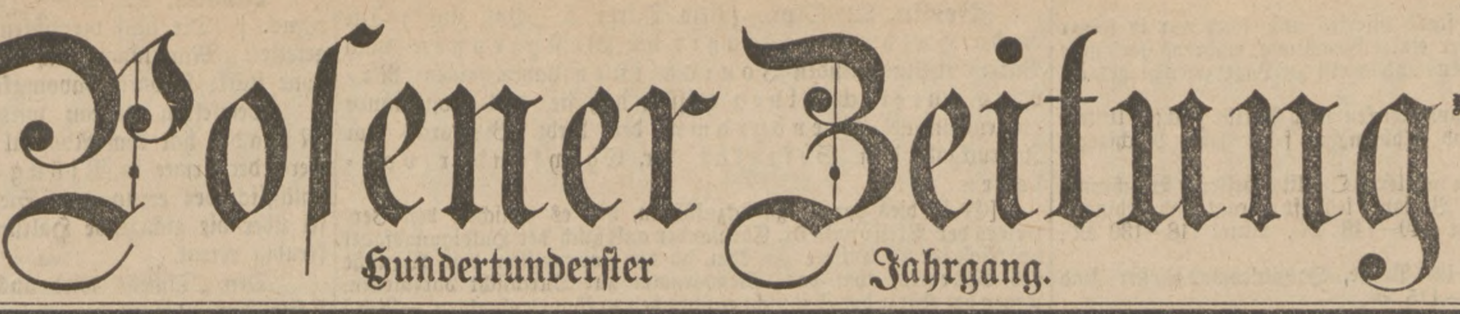
Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortl. Redakteur i. V.:
G. Wagner
in Posen.

Abend-Ausgabe.



Hundertunderster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
W. Braun
in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 666

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Sonnabend, 22. September. 1894

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **30 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen.

Der Kaiser in Thorn.

(Telegraphischer Spezialbericht der „Pos. Ztg.")

⊙ Thorn, 22. September.

Der Kaisertag ist vom schönsten Wetter begünstigt. Seit 8 Uhr herrscht reges Leben in den Straßen. Tausende von Fremden aus der Umgegend und den Nachbarstädten sind eingetroffen. Die Hotels sind überfüllt. Um 7 Uhr rückte das Militär zur Spalierbildung auf, gleich darauf die Vereine, Innungen, Schulen; Tausende von Zuschauern füllten die 1400 Meter lange Einzugsstraße. Pünktlich um 8 Uhr fuhr der Extrazug des Kaisers in den Stadtbahnhof ein, wo zum Empfang der Kriegsminister Bronsart von Schellendorff, General Lentze, Kommandant Hagen, Generalmajor Brodowski, Oberpräsident Staatsminister v. Goßler, Regierungspräsident Horn, Landrath Krahmer, Erster Bürgermeister Dr. Kohli und der Stadtverordneten-Vorsteher Professor Böthke anwesend waren. Unter dem Geläute der Glocken hielt der Kaiser zu Pferde seinen Einzug in die geschmückte Stadt, überall von der Volksmenge begeistert empfangen und von den Militärkapellen mit dem Preußenmarsch begrüßt. 18 Minuten nach 8 Uhr langte der Zug auf dem Festplatze vor dem Rathhause an und der Kaiser ritt an das Kaiserzelt, wo er durch Fräulein Böthke mit einem Gedicht begrüßt und ihm ein Bouquet überreicht ward. Nachdem der Kaiser der Sprecherin gedankt, hielt der Erste Bürgermeister Dr. Kohli folgende Ansprache:

Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster Kaiser und König!
Allergnädigster Kaiser, König und Herr!

Eure Kaiserl. und Königl. Majestät haben Allergnädigst geruht, der Stadt Thorn die hohe Ehre und Auszeichnung Ihres Allerhöchsten Besuches zu Theil werden zu lassen, und wollen bei dieser Gelegenheit zugleich einen Ehrentrunk der Stadt huldvollst entgegennehmen.

Ew. Majestät mögen mir Allergnädigst gestatten, daß ich Namens der gesammten Bürgerschaft Thorns für diesen Königl. Gnadenbeweis Ew. Majestät unseren allerunterthänigsten und ehrfurchtvollsten Dank aussprechen darf.

Schon vor einem Jahre, als die Stadt Thorn das Fest ihrer 100jährigen Zugehörigkeit zu dem preußischen Staate feierte, hatten wir gehofft, Ew. Majestät in unseren Mauern begrüßen und bewillkommenen zu dürfen.

Wichtige und dringende Regierungsgeschäfte hielten damals Ew. Majestät von uns fern. Heute nun ist endlich der große Tag erschienen, an welchem zum ersten Mal ein deutscher Kaiser und seit 40 Jahren wiederum ein Preußen-König seinen Einzug in unsere Stadt hält.

Höher schlagen unserer Aller Herzen, Freude strahlt aus jedem Auge und jubelnd rufen wir Ew. Majestät entgegen: „Heil König Dir!" Die Königin der Weichsel, wie Thorn einst genannt wurde, begrüßt in Ehrfurcht und treuester Hingebung ihren König.

Ew. Majestät haben auf dem Kaiserlichen Festmahl in Marienburg die Stadt Marienburg gepriesen als eine Hochburg des Deutschthums im Osten und den Allerhöchsten Wunsch ausgesprochen, die Provinz Westpreußen möge stets hegen und pflegen deutsche Sitte und deutschen Glauben. Thorn will hinter Marienburg nicht zurückstehen. Auch Thorn nimmt für sich in Anspruch, stets eine deutsche Stadt gewesen zu sein und auch während 300jähriger Fremdherrschaft deutschen Sinn, deutschen Glauben und deutsche Treue sich bewahrt und erhalten zu haben.

Und so huldigen wir auch heute, an dem Ehrentage der Stadt Thorn, Ew. Majestät in unverbrüchlichster Treue mit dem Gelöbniß, allezeit die Wacht halten zu wollen an der Weichsel und von Ew. Majestät „in keiner Noth uns trennen und Gefahr."

Diesen Gefühlen der unwandelbarsten Treue und Ergebenheit, Liebe und höchsten Verehrung geben wir den vollkommensten Ausdruck, indem wir rufen: „Sr. Majestät, unser Allergnädigster Kaiser und König lebe hoch, nochmals hoch und immerdar hoch!"

Brausend verklang das Hoch. Dr. Kohli überreichte darauf den Ehrentrunk, den der Kaiser mit folgenden Worten annahm: „Ich trinke diesen Becher auf das Wohl und das Gedeihen der Stadt Thorn." Dann hielt der Kaiser folgende Ansprache:

„Die Worte, die Sie soeben als Ausdruck der Treue der Bewohner Ihrer Stadt gesprochen haben, sind Mir zu Herzen gegangen. Die Geschichte der Stadt Thorn ist eine der bewährtesten und interessantesten unter allen Städten Meiner Monarchie. Sie hat aber in allen wechselnden Schicksalen das eine nicht aus dem Auge gelassen, daß sie gerade so wie Marienburg, seit ihrer Gründung eine deutsche Stadt ist.

Ich habe Mich gefreut, wahrzunehmen, daß Thorn das Deutschthum zu bewahren bestrebt ist, und hoffe, daß Meine soeben gesprochenen Worte auch in Thorn das rechte Verständniß finden werden.

Es ist zu Meiner Kenntniß gekommen, daß leider die polnischen Mitbürger hierselbst sich nicht so verhalten, wie man es erwarten und wünschen sollte. Sie mögen es sich gesagt sein lassen, daß sie nur dann auf Meine Gnade und Theilnahme in demselben Maße wie die Deutschen rechnen dürfen, wenn sie sich unbedingt als preußische Unterthanen fühlen.

Ich hoffe, daß die Thorner polnischen Mitbürger sich entsprechend dem, was Ich in Königsberg gesagt, verhalten werden. Denn nur dann, wenn wir alle Mann an Mann geschlossen wie eine Phalanx zusammenstehen, ist es möglich, den Kampf mit dem Umsturz siegreich zu Ende zu führen. Daß die Thorner in dieser Beziehung mit gutem Beispiel vorangehen, wünsche Ich von Herzen."

Dann ritt der Kaiser die Front der Mitglieder des Vereins der Ritter des Eisernen Kreuzes ab, worauf sich der Monarch unter außerordentlichem Jubel der Bevölkerung nach dem Schießplatze begab.

Deutschland.

▭ **Berlin**, 21. Septbr. [Zur Polen-Politik.] Der sonst bereitwillig arbeitende offiziöse Apparat hat auffälligerweise völlig stillgestanden, als es galt, die Marienburger Rede des Kaisers zu deuten. Der Kaiser hat dort, im alten Hochmeisterschloß, den Gedanken einer Stärkung des Deutschthums in den Weichsellanden mit äußerster Entschiedenheit betont, und wenn diese Worte auch für sich selber sprechen und keiner weiteren Auslegung bedürfen, so erscheint es doch bemerkenswerth, daß die herkömmliche Unterstreichung durch die offiziöse Presse unterblieben ist. Wir können uns nicht vorstellen, daß jene Pessimisten Recht haben, die von einer, durch die Marienburger Rede gewissen Staatsmännern bereiteten Unbequemlichkeit sprechen. Würde sich aus den jüngsten Kundgebungen des Kaisers zur Polenpolitik ergeben, daß eine andere als die Richtschnur der letzten Jahre innegehalten werden soll, so kann nicht bezweifelt werden, daß aus dem Kreise der leitenden Personen heraus kein Widerspruch laut wird. Ob aber eine Wendung wirklich zu erwarten steht, darüber wird man einstweilen vorsichtig zu urtheilen haben. Es ist wahr, daß die Marienburger Rede eine weitere Interpretation dadurch erhält, daß während der Festtage von Ost- und Westpreußen keine Ordensauszeichnungen an Polen verliehen worden sind, und es wird auch damit zu rechnen sein, daß die unklugen Offenherzigkeiten des Herrn v. Koscielski und anderer Polen zu Lemberg hier schwerlich ohne entsprechende Wirkung werden bleiben können. Indessen sind das Dinge, die noch nicht greifbar genug erscheinen, um die Auffassung von der gegenwärtigen Sachlage zu verändern. Vor der Hand steht es noch immer so, daß der deutsche öffentliche Geist und die Deutschen in unseren östlichen Provinzen die Hauptlast des nothwendigen Kampfes gegen polnischen Uebermuth zu tragen haben.

— Der Kultusminister hat dem Magistrat einer Stadt, welcher an ihn eine Eingabe wegen Erweiterung der Berechtigung der Realgymnasien gerichtet hatte, laut den „Berl. Pol. Nachr." geantwortet, daß er bei aller Anerkennung der in ihrer Art tüchtigen Leistungen dieser Anstalten unter den gegebenen Verhältnissen außer Stande sei, auf eine Erweiterung der Berechtigung derselben hinzuwirken. Solange die Autoritäten der Medizin unter sich in dieser Frage noch so getheilter Ansicht seien und so lange die Aerztekammern auf ihrem fast einmüthig ablehnenden Standpunkt beharrten, habe die preußische Unterrichtsverwaltung keine Veranlassung, eine Aenderung ihrer Stellung zu der ganzen Frage in Erwägung zu ziehen, umsoweniger als die Entscheidung in der Sache lediglich in der Kompetenz des Reiches liege.

* **München**, 20. Sept. Die „M. Neuesten Nachr." schreiben: In Bayern erhält sich in militärischen Kreisen die Annahme, daß von Einführung grauer Mäntel Umgang genommen wird, nachdem diesen manche Mängel anhaften, zu welchen die von dem grauen Manteltuche erwarteten Vortheile in keinem Verhältnisse stehen.

Lokales.

Posen, 22. September.

X **Bei der Neugestaltung der Eisenbahnverwaltung** sollen von dem hiesigen Eisenbahn-Betriebsamte Posen-Thorn zum 1. April k. J. nachstehend aufgeführte Beamte versetzt werden: Eisenbahnsekretäre: Sommer nach Königsberg und Polkowski nach Bromberg; Betriebssekretäre: Barfknecht nach Graudenz, Vogel und Ernst nach Dirschau, Willich nach Königsberg, Saik und Riedel nach Bromberg, Bollmann nach Konitz, Schneider nach Inowrazlaw; Büreau-Diätar Knie nach Inowrazlaw, Technischer Betriebssekretär Scheffner nach Lyck; Technischer Büreau-Diätar Dohrmann nach Dirschau; Verkehrs-Kontroleur Kaselow nach Dirschau; Betriebs-Kontroleure Schmidt nach Königsberg und Schlecht nach Graudenz. Alle anderen bei genanntem Betriebsamt beschäftigten mittleren Beamten bleiben in Posen.

* **Gerüchte über einen verdächtigen Erkrankungsfall** liefen heute in unserer Stadt um. Nach den von uns an zuständiger Stelle eingezogenen Erkundigungen ist der Sachverhalt folgender: Gestern Abend erkrankte plötzlich ein Schrodkamarkt Nr. 11 wohnhafter Arbeiter unter kolikartigen Erscheinungen. Die sofort polizeilicherseits angeordnete Untersuchung des erkrankten Arbeiters ergab Alkoholvergiftung.

z. **Grober Unfug.** Ein auf der Wallischei wohnhafter Handelsmann verursachte gestern ruhestörenden Lärm, so daß er zur Bestrafung notirt wurde. Ferner demolirte derselbe in seiner Wohnung die Betten und streute die Federn umher.

z. **Fuhrunfall.** In der Teichstraße brach gestern Vormittag an einem Eiswagen die Hinterachse.

z. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden ein Arbeiter wegen Belästigung eines Schutzmannspostens, ein Tischler wegen Diebstahl, sechs Bettler und drei Dirnen. — Nach dem Aufbewahrungshofe bei Hendewerk wurde ein herrenloses Fuhrwerk sowie drei Handwagen geschafft. — Als verdorben vernichtet wurden auf dem Wochenmarkt des Sapiehaplatzes 8 Eier, 3 Kilogr. Birnen und eine Menge Pilze. — Gefunden wurde ein Portemonnaie mit russischem Gelde und eine Grenzkarte. — Verloren wurde ein schwarzes Portemonnaie mit 2 M. Inhalt und einem Spindschlüssel; ferner ein Zehnmarkstück.

Angekommene Fremde.

Posen, 22. September.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Landräthe Schmeltzer a. Schroda u. v. Roëll aus Pleschen, die Assessoren Jaffé a. Berlin u. Luter a. Posen, Rittergutsbesitzer Cäsar a. Murkwitz, die Portepeefähnr. von Heyne und Hankwitz a. Lissa, Opernsängerin Frl. Randen a. Rogulwalde, Direktor Bruhn a. Hamburg, die Fabrikanten Sandau a. Glauchau u. Schwarck a. Dresden, die Kaufleute Oertel a. Friedrichshagen, Sieper a. Leipzig, Oschinski a. Breslau, Radenacker u. Domitzer a. Berlin.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Giering a. Iserlohn, Jacob, Mohr u. Last a. Berlin, Flohr a Aachen, Dummle a. Pforzheim, Bartenwerffer a. Hamburg u. Plachte a. Glogau, Lieutenant v. Risselmann a. Posen, Inspektor Kukuk a. Gniewkowitz.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Lieutenants v. Merkatz u. v. Schwatheger a. Glogau, die Kaufleute von Weskerski a. Wongrowitz, Hansen a. Hamburg u. Renter a. Kaiserslautern, Agronom v. Szumlanski a. Kolaczkowo, Arzt Dr. v. Bolewski a. Bromberg, Ballet-Tänzerinnen Geschw. Wurzinger aus Budapest.

Grand Hotel de France. Rittergutsbes. v. Rogalinski a. Krolikowo, Kammerherr Graf Zoltowski a. Czacz, Walter m. Familie a. Dziecmiarki, Bobowski m. Familie a. Lemberg, Czerniejewski aus Wreschen Propst Janke a. Gontebice, die Kaufleute Schweizer a. Berlin, Lohme a. Kiel, Ilgner a. Graudenz, Bühlmann a. Hamburg u. Reinert a. Stettin.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Kaufleute Fuß a. Berlin u. Simonsohn a. Zirke, Frau Hebanowska a. Gontembic, Frau Szymanowska a. Breslau, Rittergutsbes. Skąpski a. Wisniewo, Agronom Kierski a. Zolwiny, Danziger m. Frau a. Berlin.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Neumann a. Bischofswerda, Zucker a. Leipzig, Croner a. Berlin, Kaminski a. Buk, Josephsohn a. Neutomischel, Wiesinger a. Leipzig, Buchterkirchen a. Ochtrup u. Bähnisch a. Berlin, Sekretär Donig a. Lübeck, Unteroffizier Haupt a. Posen, Lindemann m. Familie a. Rössel, Boeske a. Liegnitz.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Ginsberg, Zimmt, Maurer, Fürst u. Katz a. Berlin, Hieronymus u. Speichert aus Breslau u. Horch a. Danzig.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Fabrikant Zeschke a. Müllrose, Opernsänger Obermaier a. Dresden, Goldner a. Koruskowo, Hempel a. Berlin, Ziegeleibesitzer Neumann a. Grünberg, die Kaufleute, Tritzsche a. Neustadt, Boem, Geipel, de la Vin, Kolowsky u. Reimann a. Berlin, Krabisch aus Ob.-Langenbielau, Menzel a. Breslau, Kotsche a. Leipzig u. Merbitz a. Soest.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Banert u. Kretschmer a. Berlin, Riettmeyer aus Chemnitz u. Kubisch a. Charlottenburg, Maurermeister Rietz aus Kallmien, Techniker Beetz a. Neustadt a. O., Frau Lehrer Szymkowitz a. Pinnischkau, Wirthschafterin Frau Wroblewska a. Lodz, Frau Hirschmann a. Berlin, Frau Hagel a. Charlottenburg.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Kaul a. Berlin, Wreschner a. Obornik, Levysohn u. Kronthal mit Frau a. Obersitzko.

Handel und Verkehr.

** **Berlin**, 21. Sept. Nach amtlicher Bekanntmachung der Aeltesten der Kaufmannschaft waren die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus per 10 000 Liter nach Tralles (100 Liter a 100 Proz.), loko ohne Faß ins Haus geliefert: Versteuert mit 70 M. Verbrauchsabgabe: am 14. Sept. 1894 32,7 M., am 15. Sept. 1894 32,7—32 9 M., am 17. Sept. 1894 32,7—32,5 M., am 18. Sept. 1894 32,2 Mk., am 19. Sept. 32,1—32,3 M, am 20. Sept. 32,3—32,4 M.

** **London**, 21. Sept. [Wollauktion.] Preise unverändert bei lebhafter Betheiligung, Capwolle, ausgenommen lange Greasy, eher schwächer.

Marktberichte.

W. **Posen**, 22. Sept. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] Seit Anfang der Woche war das Wetter beständig und herbstlich schön. Die Saatbestellung naht ihrem Ende, ebenso ist man mit dem Ausnehmen der Kartoffeln und Rüben in voller Thätigkeit. Das Angebot aller Cerealien war in Folge der Feldarbeit nicht umfangreich, nur von Roggen lagen an einzelnen Tagen größere Offerten vor. Aus Russisch-Polen sind die Roggenzufuhren noch belanglos, dagegen ist das Angebot von Sommergetreide in letzter Woche etwas größer geworden. Der Geschäftsverkehr eröffnete in fester Tendenz, im Verlauf der Woche

hat sich derselbe etwas verflaut. Der Mehlabsatz bleibt äußerst schwerfällig, in Folge dessen kaufen Müller nur den nothwendigsten Bedarf.

Weizen war ziemlich stark offerirt und fand nur in feiner Waare seiters hiesiger Müller einige Beachtung, während geringere Sorten schwer Nehmer fanden und meist zu Lagerzwecken gekauft wurden, 125—137 M.

Roggen fand zu Versandtzwecken nach Berlin leichtes Unterkommen. Nach Sachsen und Thüringen fehlt jede Nachfrage, 106—108 M.

Gerste begegnet jetzt in mittlerer Qualität besserer Beachtung. Die feinen Sachen sind zum Versandt lebhaft gefragt und bedingen hohe Preise, feine Brauwaare 140—148 M., mittel 118—130 M., gering 102—110 M.

Hafer behauptete sich im Preise, Hauptnehmer dafür sind hiesige Fuhrwerksbesitzer, 105—115 M.

Erbsen begegnen einer guten Kauflust, Futterwaare 120 bis 125 M., Kochwaare 135—140 M.

Lupinen kommen noch wenig in den Handel, blaue 72 bis 76 M., gelbe 82—86 M.

Buchweizen läßt sich leicht plaziren, 130—140 M.

Spiritus. In Folge Berliner niedriger Notirungen schließen Preise auch hier 70 Pfennige niedriger als gegen Schluß der Vorwoche; dennoch kann der Grundton als fest bezeichnet werden, weil Waare begehrt ist und wiederum Verkäufe nach Mitteldeutschland staatgefunden haben. Die Bestände sind bereits auf 1¼ Millionen Liter zusammengeschmolzen. Was den Ertrag der Kartoffelernte anbetrifft, so können wir nunmehr, nachdem die Ernte bereits im vollen Gange ist, schon das ziemlich definitive Urtheil abgeben, daß der Ertrag um ca. 30 Prozent gegen das Vorjahr zurücksteht, jedoch ist die Frucht gehaltreich. In Winterterminen ruht der Verkehr fast gänzlich, da Brennereibesitzer bei den jetzigen Preisen keine Verkaufslust an den Tag legen. Unsere Spritfabriken sind sowohl für die Provinz als auch für Mitteldeutschland gut beschäftigt. Auf spätere Lieferung gehen weniger Kaufordres ein.

Schlußkurse: Loko ohne Faß (50er) 49,80, (70er) 30,00 M.

** **Berlin,** 22. Sept. [Städtischer Central-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 2580 Rinder. Das Rindergeschäft war langsam, der Markt wird indessen ziemlich geräumt. Der I. und II. Klasse gehörten ca. 500 Stück an. Die Preise notirten für I. 64—66 M., für II. 57—62 M., für III 47—53 M., für IV. 42 bis 45 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. — Zum Verkauf standen 5280 Schweine, darunter 1065 Bakonier. Der Schweinemarkt wickelte sich ruhig ab, inländische Waare geräumt. Die Preise notirten für I. 56—57 M., für II. 54—55 M., für III. 51—53 M., Bakonier, welche Ueberstand hinterließen, 42—43 M., für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. (Am letzten Mittwochsmarkt soll es richtig heißen Bakonier 42—43 M., nicht 52—53 M.) — Zum Verkauf standen 653 Kälber. Der Markt war ruhig und wurden die letzten Mittwochspreise erzielt. Die Preise notirten für I. 66—70 Pf., ausgesuchte darüber, für II. 61 bis 65 Pf., für III. 55—60 Pf. für ein Pfd. Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 6549 Hammel. Am Hammelmarkt wurden bei schwachem Auftrieb höhere Preise erlangt. Schleswig-Holsteiner alte Waare hinterließ Ueberstand. Die Preise notirten für I. 55—62 Pf., Lämmer 66 Pf., für II. 48—52 Pf. für ein Pfd. Fleischgewicht. Schleswig-Holsteiner 30—36 Pf.

** **Berlin,** 21. Sept. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Bei starker Zufuhr langsames Geschäft, Ia Rindfleisch etwas nachgebend, Ia Kalbfleisch in einzelnen Fällen über Notiz bezahlt. Wild und Geflügel: Zufuhren reichlich, Geschäft ruhig, Preise wenig verändert. Lebende alte Hühner und Enten schwer verkäuflich. Fische: Zufuhr recht bedeutend, doch den Bedarf nicht deckend, Geschäft lebhaft, Preise hoch. Butter und Käse. Butter unverändert. Harzer Käse bedeutend stärker zugeführt und etwas billiger. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Zufuhren reichlich, Markt lebhaft. Teltower Rüben, Zwiebeln, Blumenkohl billiger. Gute Preißelbeeren gefragt.

Zahmes Geflügel, lebend. Enten p. Stück 0,85—0,95 M., Hühner, alte 0,90—1,05 M., do. junge 0,40—0,75 M., Tauben do. 0,30—0,35 Mark.

Bromberg, 21. Sept. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 120—124 M., feinster über Notiz. Roggen 94—102 M., feinster über Notiz. Gerste 90—96 M., Braugerste 100—120 M. — Hafer 100—110 M., geringe Qualität billiger. — Futtererbsen 105—115 M., Kocherbsen 130—145 M.

Breslau, 21. Sept (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Sept. 114,00 Gd. Hafer p. 1000 Kilo Gekündigt — Ztr., p. Sept. 114,00 Gd. Rüböl p. 100 Kilo — Gekündigt — Ztr., per Sept. 44,00 Br., Mai 44 50 Br.

** **Leipzig,** 21. Sept. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. pr. Sept. 3,30 M., p. Okt. 3,30 Mk., pr. November 3,32½ Mk., per Dezbr. 3,35 Mk., pr. Januar 3,35 M., per Febr. 3,37½ M., per März 3,40 M., per April 3,42½ M., per Mai 3,45 M., per Juni 3,47½ M., pr. Juli 3,50, per August —,—. Umsatz: 30 000 Kilogramm.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 22. Sept. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 93 %, alte Ernte	—,—
" " " " neue "	11,50—11,70
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendem.	11,00—11,20
" " 88 " " neues "	11,05—11,15
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	7,00—8,35

Tendenz: Ruhig.

Brodraffinade I.	—,—
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	23,75—25,00
Gem. Melis I. mit Faß	23,25

Tendenz: Ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Sept.	11,30 bez. 11,35 Br.
dto. "	per Okt.	11,55 bez. 11,57½ Br.
dto. "	per Nov.-Dez.	10,42½ Gd. 10,47½ Br.
dto. "	per Jan.-März	10,57½ bez. 10,60 Br.

Tendenz: Stetig.

Breslau, 22. Sept. [Spiritusbericht.] Septbr. 50er 50,50 M., do. 70er 30,50 M. Tendenz: Unverändert.

Hamburg, 22. Sept. [Salpeterbericht.] Loko 8,57½, Sept.-Okt. 8 55, Febr.-März 8,80. Tendenz: Ruhig.

London, 22. Sept. 6proz. Javazucker loko 13⅝. Träge. — Rüben-Rohzucker loko 11⅛. Tendenz: Wieder abgeschwächt.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 22. Sept. (Priv.-Telegr. d. „Pos. Ztg.") Die an der Huldigungsfahrt der Westpreußen nach Varzin theilnehmenden Journalisten haben einen Revers unterschreiben müssen, daß sie das von ihnen aufgenommene Stenogramm der Rede Bismarcks vor Indruckgabe dem Sekretär Dr. Chrysander vorlegen.

[Es ist dies darauf zurückzuführen, daß es zwischen den Vertretern der Presse und Dr. Chrysander anläßlich der Huldigungsfahrt der Posener zu Differenzen kam, da die Journalisten dem Wunsche des Sekretärs, ihm das Stenogramm zur Durchsicht vorzulegen, wegen der Kürze der Zeit nicht entsprechen zu können glaubten. — Red.]

Würzburg, 22. Sept. Die hiesige Handelskammer erklärte auf eine diesbezügliche Anfrage des Ministeriums, daß die geplante Schiffsschule zeitgemäß und nothwendig sei und empfiehlt Aschaffenburg oder Würzburg als diejenigen Orte, in welcher eine solche Schule zu errichten wäre.

Landeshut, 22. Sept. In dem hiesigen Kohlengebiet nimmt der ausgebrochene Streik der Bergarbeiter immer größere Dimensionen an. Die ganze Belegschaft der „Gustavgrube" ist in den Ausstand eingetreten.

Ludwigshafen, 22. Sept. Der „Pfälz. Kur." will wissen, daß die Reichsregierung an der Tabakfabrikatsteuer festhalte und in einer neuen Vorlage bedeutende Erleichterungen in den Kontrollmaßregeln, eine Ermäßigung der Steuersätze auf Cigarren und Rauchtabak und einen Tabakzoll von 50 Mark vorschlagen werde. Bei Nichtannahme des neuen Gesetzentwurfes würde event. eine Auflösung des Reichstages erfolgen.

Moskau, 22. Sept. Der Emir von Buchara ist gestern in Tiflis eingetroffen und von den Spitzen der Behörden festlich empfangen worden.

Thorn, 22. Sept. [Priv.-Telegr. d. „Pos. Ztg."] Nachdem der Kaiser eine halbe Stunde dem Scharfschießen beigewohnt hatte, begab er sich nach den Zielen, um die Wirkung der Geschosse in Augenschein zu nehmen. Von 12 bis ½1 Uhr fand die Parade der drei Artillerie-Regimenter, Nr. 5, 11 und 15, in Kompagnie-Kolonnen und dann in Kompagniefront statt. Darauf folgte ein Frühstück in den Zelten, welches sich bis gegen 2 Uhr ausdehnte. Nach demselben begab sich der Kaiser zu Wagen nach dem Hauptbahnhof, wo um 2 Uhr 15 Min. die Abfahrt über Culmsee-Ostrometzko erfolgte.

Breslau, 22. Sept. Das Entlassungsgesuch des bisherigen Oberpräsidenten von Schlesien, v. Seydewitz ist der „Schles. Ztg." zufolge unter gleichzeitiger Verleihung des Rothen Adlerordens I. Klasse mit Eichenlaub genehmigt worden.

Dresden, 22. Sept. In der heutigen Sitzung des Vereins deutscher Irrenärzte wurde eine Resolution angenommen, in welcher der Befriedigung dahin Ausdruck gegeben wird, daß durch die Beschlüsse der zweiten Lesung des preußischen Gesetzbuches die Forderung, welche der Verein in Bezug auf das Verhältniß der Geisteskranken zu den Bestimmungen des preußischen Gesetzbuches gestellt habe, im wesentlichen befolgt worden sind.

Rom, 22. Sept. Die „Agencia Stefani" erklärt die Meldung der Blätter, daß die diplomatischen Beziehungen zwischen Italien und Serbien abgebrochen seien, für unbegründet.

London, 22. Sept. Der hiesige brasilianische Gesandte hat von dem brasilianischen Finanzminister eine Depesche erhalten, welche die Meldung, daß die brasilianische Regierung eine Anleihe von 3 Millionen Pfund Sterling aufzunehmen beabsichtige, für unbegründet erklärt.

Telephonische Nachrichten

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 22. September, Nachmittags.

Die „Nordd. Allg. Ztg." sagt gegenüber den Blättermeldungen über die Tabaksteuer-Vorlage, alle bisher gemachten Angaben beruhten auf Kombinationen. Der im Reichsschatz-Amt vorbereitete Entwurf liege noch nicht einmal den verbündeten Regierungen vor.

Die „Voss. Ztg." meldet aus Eisenach: Der Parteitag der Freisinnigen Volkspartei ist von 400 Mitgliedern aus 170 Wahlkreisen besucht. Dr. Langerhans eröffnete die Berathung. Die Geschäftsordnung wurde ohne Debatte genehmigt. Durch Akklamation wird Ober-Bürgermeister Banmbach zum Präsidenten gewählt. Derselbe betonte in seiner Ansprache die Kraft der freisinnigen Ueberzeugung. Eugen Richter, jubelnd begrüßt, berichtete über das Programm: die freiheitliche Verwaltung des Gemeinwesen und Aufrechterhaltung des Bundes sämmtlicher Organisation des Reiches seien die Grundlage des Programms. Die Einleitung zum Abschnitt Ia wurde unverändert angenommen. Rechtsanwalt Munckel berichtet über die Entwickelung eines wahrhaft konstitutionellen Lebens im Staate.

Der „Lok.-Anz." meldet aus Hamburg: Der berüchtigte Kassendiener Schultz ist in der letzten Nacht verhaftet worden, als er einen erbrochenen Geldschrank im Jacobsenschen Bankgeschäft seines Inhalts von 150 000 M. beraubte.

Ein Privattelegramm meldet aus Rom: Nach einer Meldung des „Messagiero" soll angeblich am Abend des 20. d. M. während der Festbeleuchtung außerhalb der „Porta Pia" ein Attentat vorbereitet gewesen und ausgeführt worden sein, ohne daß es von Folgen begleitet oder von irgend einer Person bemerkt worden wäre. Es soll sich um einen explosionsfähigen Körper handeln, von welchem noch Trümmer vorhanden sind. Es sollen auch anarchistische Flugblätter in der Nähe gefunden worden sei.

Der japanisch-chinesische Krieg.

London, 22. Sept. [Meldung des „Reuter'schen Bureaus."] Die fünf vermißten chinesischen Transportschiffe sind gerettet. Man nimmt an, daß kein einziges chinesisches Schiff ohne starke Havarie davongekommen ist.

Demselben Bureau wird aus Tokio gemeldet: Der Mikado hat dem Admiral Ito, der Flotte und den Offizieren der Armee in Pjöng-Yang seine Glückwünsche anläßlich des errungenen Sieges gesandt. Die ganze Nation sei über die glänzende Haltung der Soldaten und Seeleute freudig erregt.

Den „Times" wird aus Tientsin gemeldet, es scheine sicher, daß 4 japanische Schiffe vernichtet seien und daß der Rest der Flotte stark beschädigt sei.

London, 22. Sept. Wie dem „Reuterbureau" aus Shanghai von heute telegraphirt wird, wären nach einem dort verbreiteten und verbürgten Gerüchte die chinesischen Transportschiffe „Tschingtung", „Steatig", „Ilsing" und „Tronae" von den Japanern gekapert.

Börse zu Posen.

Posen, 22. Sept. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —,—. Loko ohne Faß (50er) 49,60, (70er) 29,80.

Posen, 22. Sept [Privat-Bericht.] Wetter: Schön.
Spiritus still. Loko ohne Faß (50er) 49,60, (70er) 29,80

Börsen-Telegramme.

Berlin, 22. Sept. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.21.			N.v.21.
Weizen flau			**Spiritus** fester		
do. Sept.	130 —	131 25	70er loko ohne Faß	32 40	32 —
do. Okt.	130 25	131 25	70er Septbr.	36 —	35 80
			70er Okt.	36 —	35 80
Roggen flau			70er Novbr.	36 30	36 10
do. Sept.	119 75	121 25	70er Dezbr.	36 60	36 30
do. Okt.	123 50	116 —	70er Mai	37 90	37 60
Rüböl still			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Okt.	43 50	43 50	**Hafer**		
do. Mai	44 40	44 40	do. Sept.	122 —	122 50

Kündigung in **Roggen** 3150 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 100,000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 22. Sept **Schluß-Kurse.**

		N.v.21
Weizen pr. Sept.	130 50	131 25
do. pr. Okt.	130 50	131 25
Roggen pr. Sept.	120 50	121 75
do. pr. Okt.	114 —	115 75
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.		N.v 21.
do. 70er loko ohne Faß	32 50	32 20
do. 70er Septbr	35 80	35 80
do. 70er Oktbr.	35 80	35 80
do. 70er Novbr.	36 20	36 20
do. 70er Dezbr.	36 40	36 50
do. 70er Mai	37 70	37 80
do. 50er loko o. F.	— —	— —

		N.v.21.			N.v. 21.
Dt. 3% Reichs-Anl.	94 40	94 20	R. 4½% Bdk.Pfdbr.	103 3	103 20
Konsolid. 4% Anl.	105 —	105 —	Poln. 4½% Pfandbr.	68 80	68 80
do. 3½% do.	103 20	103 25	Ungar. 4% Goldr.	100 10	100 20
Pos. 4% Pandfbr.	102 70	102 80	do. 4% Kronenr.	93 80	93 90
Pos. 3½% do.	99 80	99 80	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	225 60	225 —
Pos. Rentenbriefe	104 50	104 50	Lombarden ultimo	46 80	46 90
Pos. Prov.-Oblig.	99 40	99 25	Disk.-Kommandit ultimo	204 30	202 20
Neue Pos Stadtanl.	99 50	99 50	Pos. 3½% Rentenbr.	100 40	100 30
Oesterr. Banknoten	164 40	164 25	**Fondsstimmung**		
do. Silberrente	— —	95 70	fest		
Russ. Banknoten	220 70	220 50			

Ostpr. Südb. E.S.A	93 60	93 75	Schwarzkopf	241 75	242 —
Mainz Ludwigsh. do	118 40	118 50	Dortm. St.-Pr. La.	66 10	65 40
Marienb. Mlaw. do	87 75	87 90	Gelsenkirch Kohlen	163 —	162 40
Lux. Prinz Henry	81 25	80 60	Inowrazl. Steinsalz	43 50	43 50
Griechisch 4% Goldr	28 80	28 60	Chem. Fabrik Milch	142 25	139 —
Italien. 5% Rente	83 60	83 —	Oberschl. Eis.-Ind.	96 —	96 10
Mexikaner A. 1890.	64 —	63 30	Ultimo:		
Russ. II. 1890 Anl.	65 75	65 50	It. Mittelm. E. St. A.	89 50	88 50
Rum. 4% Anl. 1890	86 —	85 90	Schweizer Centr.	141 70	140 90
Serbische R. 1885.	74 70	75 60	Warschauer Wiener	237 40	237 —
Türken Loose . .	111 80	111 50	Berl. Handelsgesell.	151 60	150 50
Disk.-Kommandit	204 10	202 25	Deutsche Bank-Aktien	171 —	170 20
Pos. Prov. A. B.	105 80	105 80	Königs- und Laurah.	131 30	130 80
Pos. Spritfabrik	108 —	108 —	Bochumer Gußstahl	140 40	140 10

Nachbörse: Kredit 225 60. Diskonto Kommandit 204 30, Russische Noten 220 75.

Stettin, 23. Sept. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.21.			N.v.21.
Weizen flau			**Spiritus** unverändert		
do. Sept.-Okt.	126 —	127 —	per loko 70er	32 20	32 20
do. April-Mai	135 —	136 50	" Sept. "	— —	— —
Roggen niedriger			" April-Mai "	— —	— —
do. Sept.-Okt.	113 50	115 —	**Petroleum***)		
do. April-Mai	119 —	119 50	do. per loko	9 20	9 20
Rüböl unverändert					
do. Sept.	43 50	43 50			
do. April	44 —	44 —			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im September 1894.

Datum. Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
21. Nachm. 2	756,8	Windstille	bedeckt	+19,0
21. Abends 9	755,9	Windstille	heiter	+12,4
22. Morgs. 7	753,5	NO l. Zug	halb bedeckt [1])	+ 8,2

[1]) Nebel.

Am 21. Sept. Wärme-Maximum + 19,6° Cels.
Am 21. " Wärme-Minimum + 6,3° "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 21. Sept. Morgens 0,38 Meter.
" " 21. " Mittags 0,38 "
" " 22. " Morgens 0,40 "

Berliner Wetterprognose für den 23. Sept.,

auf Grund lokaler Beobachtungen und des meteorologischen Depeschenmaterials der Deutschen Seewarte privatlich aufgestellt.

Mildes, zunächst ziemlich trübes, regnerisches, nachher aufklärendes Wetter mit schwachen, westlichen Winden.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.